NDR.de Das Beste am Norden

Widerstand gegen Schlachthof in Ahlhorn

Thema: Widerstand gegen Schlachthof in Ahlhorn

Autor	Titel	
	19.04.2013 07:50	
Redaktion Moderator	**Widerstand gegen Schlachthof in Ahlhorn** Anwohner in Ahlhorn in der Gemeinde Großenkneten wehren sich gegen einen geplanten Großschlachthof. In der Anlage sollen täglich mehr als 200.000 Hühner geschlachtet werden. (Stand 19.04.2013 07:30)	#1
	19.04.2013 10:29	
VictoriAnna Gast	**Typisch SPD** Es bleibt zu hoffen, daß sich CDU und FDP im Rat objektiv mit diesem Thema befassen. Von der SPD ist, wie auch den Grünen, außer ideologischer Hetze gegenüber allem Landwirtschaftlichem nichts konstruktives zu erwarten.	#2
	19.04.2013 10:56	
Peter Stilbach Gast	**Schlachtfabrik - NEIN DANKE** qualvolle Massenproduktion Menschen, Tiere...alles ist "Leben" und möchte artgerecht entsprechend behandelt und akzeptiert werden. Wer allerdings "Leben" als Sache...unterstützt (wegen Geld/ Arbeitsplätze...) mit tierfeindlichen Mastanlagen und Fabriken, der sagt "Ja" zur Tierquälerei. Man sollte etwas tun und Folgendes verhindern: Die schon jetzt im Übermaß vorhandenen und geplanten Mastställe mit qualvoller Geflügelhaltung in Deutschland werden künftig unter anderem Wasser, Luft, Boden, Gesundheit, Tourismus und Lebensqualität sehr negativ beeinflussen. Sprechen Sie mit Landwirten, Bürgermeistern und Politikern. 25 Hühner auf 1 Quadratmeter mit Kranken und Toten. Ein Herz für Menschen und Tiere. NACHDENKEN-HANDELN! KEINE NEUE SCHLACHTFABRIK. Ein Bedarf ist NICHT vorhanden. Das ist nur Geldgier von Investoren	#3
	19.04.2013 15:19	
Anke Wolfmüller Gast	**Schlachtfabriken** Für Tiere gelten noch immer barbarische "Gesetze" in einer (fragwürdigen) Zivilisation; die Ausbeutung der Tiere (nicht nur in der Massentierhaltung) ist grenzenlos. Leben und Sterben im Akkord. Für den Verzehr "produzierte" Tiere müssen grausam leiden; geboren für ein elendes Leben in	#4

Autor	Titel	
	Gefangenschaft, dessen Ende auch noch qualvoll ist...Leiden bis über den Tod hinaus. »Die Größe und den moralischen Fortschritt einer Nation kann man daran messen, wie sie die Tiere behandelt.« (Mahatma Gandhi) 20.04.2013 00:59	
Gast Gast	**Ein Schandfleck für die Gemeinde** Ein Schlachthof, der pro Tag 200000 (!) in Industriehaltung gemästete und gequälte Tiere tötet, wäre - von Keimbelastung und Gülleaufkommen ganz abgesehen - ein Schandfleck für die Gemeinde. Gut, dass sich Widerstand regt! Wir brauchen keine neuen Todesfabriken! Wir brauchen ein Bewusstsein darüber, dass Hühner, Puten und andere "Nutz"tiere genauso liebenswert und leidensfähig sind, wie Hunde und Katzen. Wir brauchen Aufklärung darüber, dass der Konsum von Fleisch und anderen Tierprodukten weder notwendig noch nachhaltig ist. Und wir brauchen die Einsicht, dass Kreienborg und Konsorten erst dann von der Bildfläche verschwinden, wenn wir als Konsumenten Produkte, die auf Tierquälerei und Tierausbeutung basieren, in den Regalen der Supermärkte verschimmeln lassen. 20.04.2013 23:45	#5
Gast Gast	@Anna: Landwirtschaft? Das ist Raubbau an unserer Umwelt und Industrielle Lebenserzeugung rein zur Vernichtung von Leben damit sich einige wenige Bereichern können und Fleisch zur täglichen Mästung der Menschen auf dem Tisch landet. Das ist keine Bewirtung einer Landschaft, sie zerstört Landschaften, unsere Umwelt und fördert die Verrohung der Menschen.	#6